

Freizeitwirtschaft Ostdeutschland: Besuchermonitoring

Ein wichtiger Indikator für die Nachfrageentwicklung im Tourismus sind die Besucherzahlen tourismusrelevanter Einrichtungen und Angebote der Freizeitwirtschaft. Hierzu gehören beispielsweise Erlebnisbäder, Museen/Ausstellungen, Naturinfozentren, Zoos, Ausflugsschiffe/Fähren, Schlösser/Burgen, Bergbahnen, Freizeit-/Erlebniseinrichtungen, Stadtführungen etc.

Januar bis April 2018: +2,1 Prozent Leichtes Plus zum Jahresanfang!

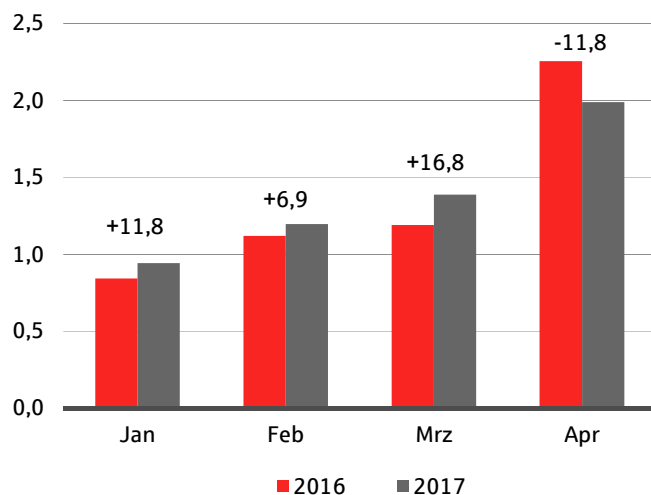
Die ostdeutschen Freizeiteinrichtungen starteten gut ins Jahr 2018. Bis Ende April lagen die Besucherzahlen mit einem Zuwachs von 2,1 Prozent leicht über denen des Vorjahres. Rund die Hälfte der Freizeiteinrichtungen zählte zu den Gewinnern. Bei den Kategorien zeigt sich kein einheitliches Bild: Bei sechs von 14 Kategorien gab es eine Steigerung der Besucherzahlen.

Den größten Sprung nach vorn machten die Freizeit- und Erlebniseinrichtungen gefolgt von den Zoos. Die Stadtführungen bußten am stärksten Teilnehmer ein.

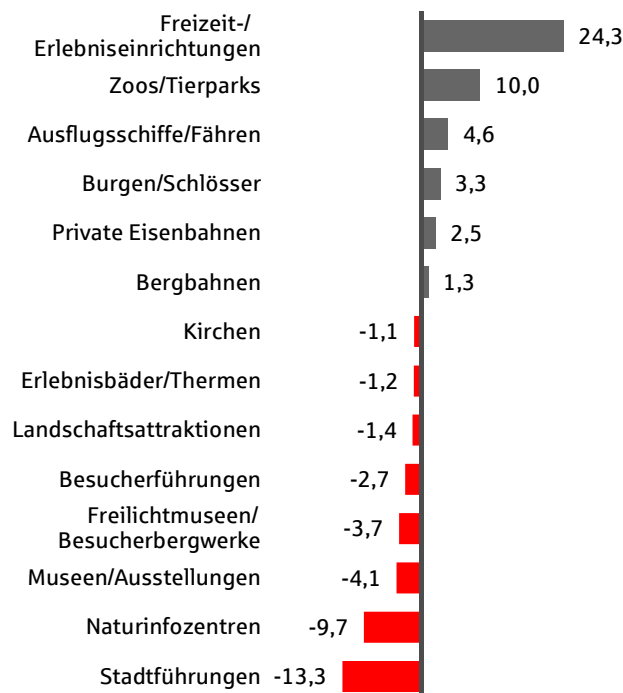
Dieser Effekt war allerdings zu erwarten, da diese Kategorie im Vorjahr deutlich vom Reformationsjubiläum profitiert hat.

Die Freizeiteinrichtungen konnten zwischen Januar und März durchweg Besucherzuwächse verzeichnen. Die Rückgänge im April lassen sich zu großen Teilen mit einer veränderten Lage der Osterferien (diesmal teilweise im März) erklären. Durch das sonnige Aprilwetter gab es aber auch im April bei vielen Freilufteinrichtungen z. T. deutliche Besucherzuwächse.

Besucherzahlen Januar-April 2018 ggü. 2017
Besucherzahlen in Millionen – Veränderung in %



Besucherentwicklung Januar-April 2018
ggü. Vorjahreszeitraum (in %)



Freizeit-/Erlebniseinrichtungen: +24,3 Prozent Oben auf!



Die Freizeit- und Erlebniseinrichtungen legten einen herausragenden Jahresstart hin und knüpften somit an das ebenso erfolgreiche Jahresergebnis 2017 an. Im Januar und Februar stiegen die Besucherzahlen in dieser Kategorie jeweils um rund ein Drittel. Im März wurden Zuwächse von über 80 Prozent erreicht, was darauf zurückzuführen ist, dass einige Outdooreinrichtungen aufgrund der verschobenen Osterfeiertage und -ferien in diesem Jahr eher öffneten. Die Verluste im April waren im Vergleich zu anderen Kategorien verhältnismäßig gering (-6,3 Prozent). Das Ergebnis in dieser Kategorie wurde jedoch durch das starke Besucherswachstum bei den größeren Einrichtungen bestimmt.

Zoos/Tierparks: +10,0 Prozent Wieder auf Erfolgskurs!



Die Zoos/Tierparks machen das ernüchternde Ergebnis aus dem Vorjahreszeitraum 2018 wieder wett und starteten sehr erfolgreich ins neue Jahr. Drei Viertel der Einrichtungen hatten an den Besucherzuwächsen seinen Anteil. Im Januar haben sich die Besucherzahlen in dieser Kategorie fast verdoppelt. Im März gehörten die Zoos/Tierparks zu den wenigen Kategorien mit Verlusten. Die lange Zeit kalten Temperaturen konnten nicht durch die frühe Lage der Osterferien abgefedert werden. Im April konnten die Zoos/Tierparks entgegen dem Trend vom herrlichen Frühlingswetter profitieren und deutlich mehr Gäste als im Vorjahr begrüßen (+13,4 Prozent). In dieser Kategorie hat sich bei einzelnen Einrichtungen auch wieder deutlich gezeigt, wie positiv sich Sonderveranstaltungen, Marketingaktionen und Investitionen auf die Besucherzahlen auswirken.

Ausflugsschiffe/Fähren: +4,6 Prozent Erholung in Sicht!



Die Fahrgastzahlen der Ausflugsschiffahrt/Fähren entwickelten sich zwischen Januar und April positiv. Damit konnten die Rückgänge aus dem Vorjahreszeitraum zumindest in Teilen kompensiert werden. Bis auf den Februar (-20,7 Prozent) wiesen alle Monate steigende Fahrgastzahlen auf. Im April (+9,5 Prozent) profitierte auch diese Kategorie vom hervorragenden Wetter und steigerte erneut die ohnehin schon erfolgreichen April-Zahlen aus dem Vorjahr.

Burgen/Schlösser: +3,3 Prozent Der April brems!

Die zweistelligen Zuwächse im Januar (+16,7 Prozent) und März (+22,7 Prozent) wirkten sich sehr positiv auf die Besucherbilanz der Burgen/Schlösser in Ostdeutschland aus. Ohne den April (-7,7 Prozent) hätte

das Ergebnis der Burgen/Schlösser in Ostdeutschland noch deutlich besser ausgesehen. Knapp die Hälfte der Einrichtungen befand sich auf der Gewinnerseite. Somit konnten die Verluste aus dem Vorjahreszeitraum etwas abgemildert, wenngleich noch nicht komplett aufgeholt werden.

Private Eisenbahnen: +2,5 Prozent Gutes Frühjahr!



Nach einem verlustreichen Januar (-23,2 Prozent) konnten die privaten Eisenbahnen das Ergebnis noch ins Positive wenden. Hierzu trugen vor allem die deutlichen Zuwächse im März (+26,9 Prozent) und die im Vergleich zu anderen Kategorien geringen Verluste im April (-3,5 Prozent) bei. Der Top-April-Wert aus dem Vorjahr konnte somit zumindest in etwa gehalten werden. Der Großteil der Einrichtungen in dieser Kategorie konnte sich über steigende Fahrgastzahlen freuen. Die anderen Einrichtungen verloren zumindest nur in geringer Höhe.

Besucherentwicklung Januar bis April 2018

– Brandenburg:	+9,6 %
– Sachsen:	+6,2 %
– Sachsen-Anhalt:	-4,0 %
– Thüringen:	-5,2 %
– Mecklenburg-Vorpommern:	-7,8 %

Die leichte Steigerungsrate bei den Besucherzahlen insgesamt täuscht über die negativen Entwicklungen in einigen ostdeutschen Bundesländern hinweg. Die brandenburgischen Freizeiteinrichtungen konnten die Verluste aus dem Vorjahreszeitraum wieder wettmachen und platzierten sich am besten in Ostdeutschland. Ähnlich die sächsischen Freizeiteinrichtungen, die ebenfalls die Verluste aus dem Vorjahr fast komplett aufholten. In Sachsen-Anhalt gab es Rückgänge, die in großen Teilen auf Zugewinne im Vorjahr aufgrund des Reformationsjubiläums zurückzuführen sind. Die Freizeiteinrichtungen in Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern zählten auch im Vorjahreszeitraum schon zu den Verlierern und auch zum Jahresstart 2018 gab es keine positiven Signale. Hier schlugen vor allem die hohen Verluste im April zu Buche, die in den anderen Monaten nicht aufgefangen werden konnten.

Bergbahnen: +1,3 Prozent Berg- und Talfahrt!



Die Entwicklung der Fahrgastzahlen der Bergbahnen unterlag in den ersten vier Monaten des Jahres starken Schwankungen. Im Februar (+28,7 Prozent) und März (+34,7 Prozent) gab es starke Zuwächse, im Januar und April hingegen Verluste im zweistelligen Bereich. Gewinner und Verlierer hielten sich die Waage.

Kirchen: -1,1 Prozent Durchwachsene Entwicklung!



Die Besucherzahlen in den Kirchen lagen mit -1,1 Prozent erneut leicht unter denen des Vorjahrs. Guten Gewinnen im Januar und März stand ein Minus von 15,1 Prozent im April gegenüber, so dass das Ergebnis zum Ende des Zeitraums noch ins Minus rutschte. Die Verlierer waren in dieser Kategorie leicht in der Überzahl.

Erlebnisbäder/Thermen: -1,2 Prozent Stetige Rückgänge!

Bis inklusive März sah es für die Erlebnisbäder noch sehr gut aus – ein Plus von 5,1 Prozent in den ersten drei Monaten des Jahres ließ die Hoffnung aufkommen, dass diese Kategorie endlich wieder steigende Besucherzahlen vermelden kann. Im April verkauften die Bäder hingegen 19 Prozent weniger Eintrittskarten, so dass die Gewinne aus den Vormonaten wieder komplett aufgezehrt wurden. Wie in vielen Kategorien hielten sich die Gewinner und Verlierer die Waage.

Landschaftsattraktionen: -1,4 Prozent Öffnungszeiten bestimmen das Ergebnis!



Die Entwicklung in dieser Kategorie war in den ersten vier Monaten des Jahres stark von den teils veränderten Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen geprägt. Während einige Einrichtungen verfrüht bereits in den Wintermonaten öffneten, haben andere Einrichtungen ihren Saisonstart nach hinten verschoben, so dass die Aussagen nur bedingt aussagekräftig sind. Gewinnen zwischen Januar und März standen Besucherrückgänge im April gegenüber, so dass unter dem Strich ein Minus stehen bleibt. Es bleibt in den kommenden Monaten abzuwarten, wie sich das Ergebnis entwickelt, wenn alle Einrichtungen planmäßig geöffnet haben.

Besucherführungen: -2,7 Prozent Keine Besserung in Sicht!



Auch in den ersten vier Monaten des Jahres 2018 haben sich die Teilnehmerzahlen an Besucherführungen nicht erholt, wenngleich die Verluste nicht mehr ganz so stark sind, wie noch im Vorjahreszeitraum. Lediglich eine Einrichtung konnte sich diesem Negativ-Trend

entziehen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung sollten die Einrichtungen ihre Konzepte für Besucherführungen überdenken und mit neuen Führungen bzw. Elementen versuchen, wieder mehr Besucher für ihre Angebote zu begeistern.

Freilichtmuseen/ Besucherbergwerke: -3,7 Prozent Weiter abwärts!



Wenngleich die Entwicklung in den einzelnen Monaten auf den ersten Blick nicht so schlecht erscheint, gingen in dieser Kategorie die Besucherzahlen weiter zurück. Im Januar (25,2 Prozent) und im März (+41,7 Prozent) gab es zwar starke Gewinne, vor dem Hintergrund ebenso starker Verluste im Vorjahreszeitraum relativieren sich diese aber wieder. Im deutlich besucherstärkeren April kippte das Ergebnis aber wieder (-22,1 Prozent). Erfreulich: Etwas mehr als die Hälfte der Einrichtungen konnte dennoch Besucherzuwächse verzeichnen.

Museen/Ausstellungen: -4,1 Prozent Erneut Sorgenkind!



Viele Museen und Ausstellungen haben im letzten Jahr stark vom Reformationsjubiläum profitiert, so dass diese Kategorie dadurch seit Langem wieder steigende Besucherzahlen verzeichnen konnte. Doch auch der Jahresstart 2017 war von rückläufigen Besucherzahlen gekennzeichnet, so dass die Messlatte für die ersten vier Monate des Jahres 2018 nicht hoch lag. Aber auch dieses Ergebnis konnte nicht wieder erreicht werden. Rund die Hälfte der Einrichtungen befinden sich auf der Verliererseite. Die starken Verluste im April (-26,2 Prozent) übertrafen die Gewinne im Januar und Februar. Sollten die Einrichtungen in den nächsten Monaten nicht durch Sondereffekte Besucherzuwächse generieren können, so ist zu befürchten, dass sie noch weiter abrutschen.

Naturinfozentren: -9,7 Prozent Viele Verlierer!



Bei den Naturinfozentren ging – wie auch schon im Vorjahr – die Besucherzahl in den ersten vier Monaten weiter zurück. 70 Prozent von ihnen verzeichneten Besucherrückgänge. Das absolute Volumen ist allerdings in den Wintermonaten sehr gering. Zu beachten ist bei dieser Kategorie, dass viele Einrichtungen erst im Laufe der Saison hinzukommen, so dass sich erst in den kommenden Monaten – vor allem im Sommer – zeigen wird, wohin die Reise für die Naturinfozentren im Jahr 2018 geht.

**Stadtführungen: -13,3 Prozent
Zurück auf Normalniveau!**

Die Stadtführungen verloren in den ersten vier Monaten des Jahres 2018 nach sensationellen Gewinnen im Vorjahr in etwa in gleicher Höhe und liegen damit wieder auf dem Niveau des Jahres 2016. Dies war aufgrund der Sondereffekte durch das Reformationsjubiläum, die bei einigen Anbietern zu stark steigenden Teilnehmerzahlen im letzten Jahr führten, durchaus zu erwarten. In allen vier Monaten war die Besucherbilanz negativ. Ungeachtet davon haben knapp die Hälfte der Anbieter steigende Teilnehmerzahlen zu verzeichnen.

Die Freizeiteinrichtungen in Ostdeutschland entwickelten sich somit ähnlich wie die Übernachtungsnachfrage im gleichen Zeitraum (+1,8 Prozent). Es bleibt abzuwarten, ob das sommerliche Wetter im Mai und Juni die Einwohner und Gäste in Ostdeutschland zu mehr Ausflügen lockte.

Die Entwicklung der Besucherzahlen der Freizeiteinrichtungen in den ersten vier Monaten des Jahres 2018 zeigt einmal mehr, dass Erfolg kein Selbstläufer ist. Standardangebote haben es zunehmend schwerer, sich auf dem Markt zu behaupten. Nur, wer sich klar von der Konkurrenz abhebt, sein Profil und sein Angebot schärft, wird sich im Konkurrenzkampf durchsetzen können. Investitionen spielen hierbei eine Schlüsselrolle, wobei die Investitionszyklen kürzer werden. (mehr dazu im gerade erschienenen Jahresbericht des Sparkassen-Tourismusbarometers Ostdeutschland, www.tourismusbarometer.de).

Abmeldung vom Infobrief:

Vor dem Hintergrund der neuen Datenschutz-Grundverordnung möchten wir Sie darauf hinweisen, dass Sie sich jederzeit vom Infobrief abmelden können. Hierzu schicken Sie bitte eine E-Mail an info-berlin@dwif.de.

Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland – Ihre Ansprechpartner:

Freizeitwirtschaft:
dwif-Consulting GmbH
Anja Schröder
030/757 949-31
www.dwif.de
wetterstationen@dwif.de

Bereichsleitung Tourismusbarometer:
dwif-Consulting GmbH
Karsten Heinsohn
030/757 949-30
www.dwif.de
k.heinsohn@dwif.de

Auftraggeber:
Ostdeutscher Sparkassenverband
Thomas Wolber
030/20 69-18 17
www.tourismusbarometer.de
tourismusbarometer@osv-online.de